

Ausführlicher Bericht zur Vorschulreise 2023

Heute ist es nun so weit. Wir starten zu unserer Vorschulreise nach Jonsdorf.

Nach dem Kinderchor werden wir ganz offiziell von Christiane verabschiedet. Für unsere Reise bekommen wir ein gelbes T-Shirt auf dem steht: „Endlich Schulkind“. Jetzt geht es los. Mit dem Bus fahren wir nach Zittau. Vom Bahnhof laufen wir bis in den Tierpark. Das ist ein Stückchen, aber wir schaffen das gut. Im Tierpark angekommen, gibt es für uns eine Überraschung. Nico erwartet uns schon. Denn wir dürfen mit ihm die Pinguine füttern. Toll! Was fressen Pinguine? Fisch! Will ich den anfassen???

Die meisten Kinder überwinden sich und werfen ihn zu den Pinguinen. Die schwimmen, tauchen und fressen begeistert.

Nach der Fütterung dürfen wir uns erst einmal die Hände waschen. Denn jetzt essen wir unser Mittagsbrot im Käferkabinett. Im Anschluss füttern wir die Nasenbären. Sie bekommen Obst und Gemüse. Die Bananen mögen sie besonders gern. Inzwischen ist Manfred der Pfau zu uns gestoßen. Er fühlt sich wohl von uns angezogen, aber auch ein wenig bedroht. Denn er zeigt uns sein Rad. Das sieht super aus.

Wir müssen jedoch weiter. Die Gürteltiere warten auf ihr Futter. Sie bekommen einen Ball gefüllt mit Mehlwürmern. Die Gürteltiere kullern den Ball hin und her. Durch ein kleines Loch fallen die Würmer heraus und werden sofort gefressen.

Jetzt gehen wir zu den Waschbären. Hier dürfen wir Hundefutter über den Zaun ins Gehege werfen. Danach bekommen auch die Waschbären noch Obst und Gemüse.

Da Jonas heute Geburtstag hat, gibt es für ihn noch eine besondere Überraschung. Er darf Dumba, den zahmen Baumarder, füttern. Dazu betritt er mit Nico das Gehege. Nachdem Jonas das Futter hingestellt hat, kommt Dumba angeflitzt und Jonas kann ihn sogar streicheln. Gern hätten wir mit Jonas getauscht.

Jetzt gehen wir jedoch zu den Loris. Nico zeigt uns das Futter und erklärt uns vorher alles. Dann gehen wir miteinander zu den Loris hinein. Sie kommen sofort angeflogen, setzen sich auf unsere Köpfe oder die Schultern. Das fühlt sich wie kleine Massage an. Nachdem die Löffel mit Nektar gefüllt sind, setzen sie sich sogar auf die Hand und trinken aus dem Löffel. Super!

Nach der Fütter-Runde dürfen wir noch ein wenig spielen, im Streichelgehege arbeiten und später dem Stachelschwein beim Fressen zuschauen.

Nun sind wir aber ganz gespannt auf das Haus Gertrud in Jonsdorf. Wir wollen endlich ankommen. Also steigen wir in den Bus, fahren nach Jonsdorf und laufen die letzten Meter zum Haus Gertrud. Hier werden wir freundlich begrüßt. Wir wohnen im Umgebendehaus, direkt über der Küche und dem Speisesaal, haben wir unseren Bereich. Dazu gehören mehrere Schlafzimmer, ein Gruppenraum, sowie Duschen und Toiletten.

Die Zimmerverteilung regeln die Kinder ganz schnell unter sich. Dann wird ausgepackt, mal schnell bei den anderen Zimmern vorbeigeschaut und alles in Augenschein genommen.

Jetzt ist Zeit, um den Geburtstag von Jonas zu feiern. Dazu treffen wir uns im Gruppenraum. Jonas hat uns Muffins mitgebracht. Die essen wir draußen im Garten. Und dann erobern wir uns den Spielplatz.

Der Essensgong ruft uns 18 Uhr zum Abendbrot. Hier werden wir durch den Hausherrn begrüßt.

Nach dem Abendbrot treffen wir uns in unserem Gruppenraum und beginnen mit der ersten Zeichnung für unser Reisetagebuch. Gleichzeitig gehen immer zwei Kinder duschen. Zum Abschluss des Tages lesen wir aus einem mitgebrachten Lieblingsbuch eine Gute-Nacht-Geschichte. Jetzt ist es Zeit für das Bett.

Einige von uns waren heute zeitig wach. Andere schliefen ein wenig länger. Der Tag im Haus Gertrud beginnt mit einem musikalischen Morgengruß. Etwas später gibt es ein leckeres Frühstücksbuffet. Im Anschluss füllten wir unsere Brotbüchsen mit Würstchen, Käse, Brezeln und Obst. Nach dem Zähneputzen und Eincremen ging es los zu einer Wanderung durch den Jonsdorfer Steinzoo.

Es ging anfangs gemächlich bergan. Einige waren schneller, andere langsamer unterwegs. Manche Kinder schnatterten viel, andere suchten Spazierstöcke, oder beobachteten Schmetterlinge am Wegesrand. So mussten wir immer wieder aufeinander warten. Als wir den Grenzweg erreichten, hielten wir gleich eine ausführliche Mittagspause. Jeder suchte sich einen Platz auf einem Stein und ließ es sich schmecken. Über den Grenzweg wanderten wir weiter bergan. Zwischendurch legten wir immer wieder Trinkpausen ein. Bei fast jedem Stein, mitunter auch Holz, überlegten die Kinder, welches Tier das sein könnte. So sahen wir unterwegs ein Krokodil, einen Uhu und vieles andere. Dann kamen wir zur kleinen Orgel. Vorsichtig stiegen wir zur Besichtigung die letzten Stufen empor. Hier entdeckten wir auch

den Heringsstein. Wir

sahen den Nashornstein und den Elefanten. Ein Stein hatte die Form einer Qualle und der andere sah aus wie eine Schildkröte (oder eher wie ein Frosch?!?).

Leider ging es Luise nicht so gut und so mussten wir schneller zurück, als wir das geplant hatten.

So änderten wir das Programm und besuchten nun die Lesung des □
Kinderbuchautors Henry Förster. Er las uns zwei tolle Geschichten vor. Im Anschluss liefen wir durch den Wald bis zum Gondelteich in Jonsdorf. Dort gab es ein Eis für alle. Lecker! Nachdem wir uns gestärkt hatten, besuchten wir das Wassertretbecken mit seinem herrlich kalten Wasser. Hier konnten wir uns gut abkühlen. Allerdings mussten wir auf dem Rückweg zum Haus Gertrud auch dem Spielplatz noch einen Besuch abstatten.

Der Tag war vergangen wie im Flug. Der Essensgong rief uns zum Abendbrot. Danach, es war schon Routine: Wer nicht duschte malte für das Reisetagebuch.

Gemeinsam hörten wir noch eine Gute-Nacht-Geschichte.

Am Mittwoch mussten wir uns früh ein bisschen beeilen, weil am Vormittag schon jemand auf uns gewartet hat. Martin und Eva sind Mitarbeiter im Naturschutzverein und haben ein schönes kleines Projekt auf der Gondelteichwiese für uns vorbereitet. Erstmal überlegten wir gemeinsam, was auf so einer Wiese eigentlich alles zu finden ist. Und das ist mehr, als man auf den ersten Blick sieht! Ganz viele verschiedene Pflanzen und Tiere leben hier. Martin hat mit uns ein Tierrätsel gemacht. Eva gab uns die Aufgabe, eine blaue, eine rote, eine weiße und eine gelbe Blume auf der Wiese zu suchen und diese mitzubringen. Dann schwirrten wir über die ganze Wiese aus und suchten fleißig. Gelbe Blumen gab es ganz viele, aber bei den roten Blumen wurde es schon etwas schwieriger, da musste man wirklich ganz genau hinschauen. Wir sortierten die Blumen, die jeder gefunden hatte

und dann bestimmten wir ihre Namen. Wir spielten ein Spiel, bei dem 4 Kinder Blumen waren und der Rest waren Bienen. Martin sagte immer eine Farbe der Blume, die blühen sollte und die Bienen summten zu der jeweiligen Blume. Das war witzig. Auch das Schubkarrenrennen hat uns sehr Spaß gemacht. Zwischendurch haben wir immer wieder gefragt, ob wir ins Tretbecken dürfen, weil es so warm war. Aber Eva und Martin hatten noch mehr für uns vorbereitet. Martin zeigte uns einen Stock, in dem eine Wildbiene in einem Loch ihr zu Hause fand. Außerdem schauten wir ein Video, wo man eine Wildbiene mal ganz nah sehen konnte, wie sie ein Loch verschließt. Echt spannend! Die beiden zeigten uns tote Bienen, die in Glas verschlossen waren. Auch Pollen und Honig konnte wir da betrachten. Zum Schluss bekam jeder eine Becherlupe und wir sammelten Insekten und bestimmten auch so gut es ging ihre Namen. Verrückt wie vieles man eigentlich noch gar nicht kennt auf unserer Wiese. Das war ein interessanter Vormittag! Und jetzt geht es endlich für eine kleine Abkühlung ins Tretbecken, juuhhuu!

Dann gab es Mittagessen im Haus Gertrud. Nudeln mit Tomaten-Fleisch-Soße, mhm lecker

Den Nachmittag verbrachten wir erstmal im Haus Gertrud. Wir kamen alle ein bisschen zur Ruhe. Einige schliefen, andere malten oder schauten sich Bücher an. Dann spazierten wir noch eine schöne Runde zum Spielplatz am Gondelteich.

Der war einfach super! Als Überraschung aßen wir ein leckeres Softeis und machten dann noch ein Abstecher ... na wohin? Richtig! Zum Wassertretbecken. Das gefällt uns so gut, dass wir es am liebsten mit in den Kindergarten nehmen würden. Jetzt heißt es ein letztes Mal durchs Wasser waten und die erfrischende Abkühlung genießen.

Bald war es Zeit für's Abendbrot. Hunger hatten wir auch schon wieder. Es hat wirklich alles echt lecker geschmeckt im Haus Gertrud. Aber der Tag ist noch nicht zu Ende! Nein, das Beste kommt zum Schluss und darauf haben wir uns schon die ganze Zeit gefreut: auf den Whirlpool!

Schnell die Badesachen anziehen und dann heißt es suchen. Denn der Whirlpool war ganz schön versteckt. Lydia öffnete erstmal die falsche Tür und wir landeten draußen im Garten. :D Aber dann endlich haben wir es geschafft. Richtig schön war es, gemeinsam in dem Pool zu entspannen (mehr oder weniger). Zum Glück haben wir auch noch rausgefunden, wie der Sprudel angeht und Annett ließ es kräftig lossprudeln. Herrlich, das war ein Erlebnis! Zum Schluss hat Jona gleich noch einen Zahn im oder am Pool verloren. Wir haben ihn leider nicht mehr gefunden, aber Jona hat sich einen Erinnerungszahn gebastelt.

Abends fielen wir alle fröhlich und erschöpft in unsere Betten und schliefen schnell ein.

Am nächsten Morgen genießen wir noch ein letztes Mal die Aufwachmusik aus den Lautsprechern, den Tischkicker und das leckere Frühstück. Koffer hatten wir zum Glück schon fertig gepackt, sodass wir nach dem Frühstück schon bald los konnten zur Bimmelbahn. Auf dem Weg dorthin machten wir einen kleinen Umweg durch den Kurpark. Hier gab es auch nochmal Einiges zu sehen, z.B. einen großen Vogelkäfig mit vielen verschiedenen Vögeln. Außerdem gab es in dem Park kleine Teiche, ein Restaurant und eine Treppe mit genau 9 Stufen. Da wir auch 9 Kinder waren, konnten wir uns alle einzeln auf eine Stufe setzen, das sah lustig aus.

Bei der Bimmelbahn angekommen, freuten wir uns sehr, endlich einzusteigen. Wir mussten einmal umsteigen, um bis nach Zittau zu kommen. In dem ersten Teil der Fahrt saßen wir in einem Draußenabteil, nach dem Umsteigen drin. Herrlich so eine Fahrt mit der Schmalspurbahn!! In Zittau

angekommen mussten wir noch ein kleines Stück bis zur Mensa von der Hochschule laufen. Dort wartete ein riesen Teller Nudeln auf uns.

Ein bisschen müde von der Wärme schlenderten wir danach in die Innenstadt von Zittau und entspannten bei der Blumenuhr. Hier übten wir nochmal unser Programm für das Zuckertütenfest, was ja am Nachmittag auch noch stattfinden sollte. Wir flitzten ein paar Runden um die Blumeninsel bei den Bänken und lauschten dem Glockenspiel bei der Blumenuhr. Dann schlenderten wir noch ein Stück weiter in den Rosengarten. Erst hatten wir keine große Lust auf den Rosegarten, doch dann merkten wir, dass das ein Cafe ist, wo es auch Eis gibt. Das hat uns natürlich dann doch sehr gut gefallen! Unser Eis schleckten wir dann genüsslich auf einer Steinmauer. Schließlich war es Zeit, zur Bushaltestelle zu gehen. Auf unserer Busfahrt zurück zum Kindergarten schliefen wir alle fast ein.

Aber im Kindergarten wurden wir dann wieder richtig wach, denn die Freude, endlich Mama und Papa wieder zu sehen, war riesengroß. Wir begannen unser Zuckertütenfest mit Kuchen und Eis, was uns Emil König mitgebracht hat. Dann schauten wir uns noch die vielen tollen Fotos von unserer Reise an, denn Mama und Papa wollten ja auch mal sehen, was wir so erlebt haben. Aber wo sind denn nun unsere Zuckertüten? Christiane sucht mit uns im Garten den Zuckertütenbaum, aber er ist nirgends zu finden. Also müssen wir doch nochmal rein und ... Welch Überraschung, endlich finden wir unsere Zuckertüten im Sonnenzimmer, zusammen mit unseren dicken Ordnern und unseren Vorschulheftern!

Wir hatten eine tolle gemeinsame Vorschulreise und Vorschulzeit, an die wir uns noch lange erinnern werden. Wir werden unsere Kindergartenzeit nicht vergessen, vielleicht sogar ein bisschen vermissen, aber wir können nun gestärkt mutige Schulkinder werden! 😊